



MORNING NEWS

9. August 2024

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	17.680,40	65,25	0,37	17.615,15	DJ 30	39.446,49	683,04	1,76	38.763,45
MDAX	24.106,62	-126,76	-0,52	24.233,38	NASDAQ	18.413,82	546,45	3,06	17.867,37
TEC DAX	3.194,44	-41,36	-1,28	3.235,80	Nikkei 225	34.998,68	167,53	0,48	34.831,15
Euro Stoxx50	4.668,74	0,68	0,01	4.668,06	Hang Seng	17.191,43	299,60	1,77	16.891,83
Bund Future	134,31	0,19	0,14	134,12	Euro / US-\$	1,0921	0,00	0,02	1,0919
Gold in US-\$	2.422,90	-4,64	-0,19	2.427,53	Öl (Brent) US-\$	79,26	0,10	0,13	79,16
Bitcoin / US-\$	60.748,49	1.212,57	2,04	59.537,80	Ethereum / US-\$	2.665,43	94,75	3,69	2.570,85

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	17.685	+5
NASDAQ Future	18.510,00	-15,25

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	188,89	0,61	0,00	188,28	206,28	1.038.268,00
Nokia OJ	3,47	-0,01	-0,00	3,48	3,79	10.070.540,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang		
Europäische Unternehmen		Assicurazioni Generali (07:35 Hj)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	VPI (m/m), final	Juli	08:00	0,3% (0,3%)
D	VPI (y/y), final	Juli	08:00	2,3% (2,3%)
D	VPI – EU harmonisiert (m/m), final	Juli	08:00	0,5% (0,5%)
D	VPI – EU harmonisiert (y/y), final	Juli	08:00	2,6% (2,6%)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,02 (1,13)	10-jährige Bonds	-0,187	3,99%
Volumen NASDAQ	5,67 (5,89)	30-jährige Bonds	-0,391	4,28%

(/)=Vortag

Die **Veröffentlichung neuer Arbeitslosendaten** hat die **US-Börsen angeschoben**. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss am Donnerstag 1,8 Prozent höher auf 39.446 Punkten. Der technologielastige Nasdaq rückte 2,9 Prozent auf 16.660 Zähler vor. Der breit gefasste S&P 500 legte 2,3 Prozent auf 5319 Stellen zu.

Für Erleichterung sorgten die wöchentlichen US-Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung. Diese lagen bei 233.000 und gingen damit so stark zurück wie seit rund elf Monaten nicht mehr. Von Reuters befragte Ökonomen hatten mit 240.000 gerechnet. Enttäuschende Zahlen vom Arbeitsmarkt hatten Anfang des Monats an den Finanzmärkten Furcht vor einer Rezession in den USA ausgelöst, die allerdings durch positive Daten aus dem wichtigen Dienstleistungssektor mittlerweile gedämpft wurde.

Angesichts der steigenden Erwartungen an rasche Zinssenkungen der US-Notenbank Fed schauten die Anleger bei den wöchentlichen Arbeitslosenzahlen genauer hin. Die US-Währungshüter wollen mit ihrer Hochzinspolitik die Inflation eindämmen, ohne jedoch die Wirtschaft abzuwürgen. Sie hielten den Leitzins Ende Juli weiter in der Spanne von 5,25 bis 5,50 Prozent. An den Börsen waren daraufhin Sorgen um den Zustand der Wirtschaft hochgekocht. JPMorgan hat die Wahrscheinlichkeit einer Rezession in den USA bis zum Jahresende von 25 auf 35 Prozent erhöht und verwies dabei auf den nachlassenden Druck auf dem Arbeitsmarkt.

Bei den Einzelwerten konnte **Eli Lilly** mit einem optimistischeren Ausblick punkten. Die Aktien des Pharmakonzerns gewannen mehr als neun Prozent. Nach einem überraschend hohen Quartalsgewinn hob der Anbieter des Gewichtsreduktionsmittels Zepbound seinen Schätzungen für das Gesamtjahr an. Für 2024 soll das Ergebnis je Aktie auf 16,10 bis 16,60 Dollar steigen, nachdem zuvor 13,50 bis 14,00 Dollar erwartet worden waren.

Aktien von **Bumble** brachen nach einer Senkung der Umsatzprognose um 29 Prozent ein. Der Dating-App-Anbieter rechnet nun mit einem Umsatzwachstum von einem bis zwei Prozent für das Gesamtjahr, nachdem zuvor acht bis elf Prozent in Aussicht gestellt wurden.

Gefragt waren **Under Armour** mit einem Aufschlag von mehr als 19 Prozent. Der US-Sportausrüster hat sein Geschäftsjahr überraschend mit einem Gewinn begonnen. Statt des von Analysten erwarteten Verlusts von bereinigt acht bis zehn Cent pro Aktie erzielte der Wettbewerber von Nike und Adidas im ersten Quartal einen Gewinn von einem Cent. Der Umsatz sank zwar um zehn Prozent auf 1,18 Milliarden Dollar. Damit fiel der Rückgang aber etwas geringer aus als von Analysten befürchtet.

Fast neun Prozent abwärts ging es für **Warner Bros Discovery**. Der Medienkonzern muss wegen des Niedergangs des klassischen TV-Geschäfts auf seine TV-Sender 9,1 Milliarden Dollar abschreiben.

US Unternehmen

Nach dem US-Medienkonzern Warner Bros Discovery nimmt auch der Rivale **Paramount Global** milliardenschwere Abschreibungen auf seine TV-Sender vor. Zudem kündigte Paramount am Donnerstag nach Börsenschluss den Abbau von 15 Prozent seiner Arbeitsplätze an, was etwa 3200 Stellen entsprechen dürfte. Das Streaming-Geschäft, zu dem der Abonnementdienst Paramount+ und der kostenlose, werbegestützte Bereich PlutoTV gehören, meldete indes seinen ersten Quartalsgewinn. Die Paramount-Aktie stieg nachbörslich um rund fünf Prozent (Reuters).

Der **venezolanische Präsident** Nicolas Maduro hat am Donnerstag (Ortszeit) per Dekret eine **zehntägige Sperrung des Zugangs zur Social-Media-Plattform X** im Land veranlasst. "X muss für 10 Tage aus Venezuela verschwinden", sagte er in einer Rede, die im staatlichen Fernsehen übertragen wurde. Er habe ein von der Regulierungsbehörde Conatel vorgelegtes Dekret bereits unterzeichnet. Maduro hatte zuvor erklärt, die sozialen Medien würden nach den Präsidentschaftswahlen des Landes zur Aufstachelung zur Gewalt genutzt. Maduro hatte sich seit der Wahl auch öffentlich mit X-Eigentümer Elon Musk angelegt. Er beschuldigte ihn, zu Hass, Bürgerkrieg und Tod aufzurufen. Musk oder X reagierten nicht sofort auf die Anfrage nach einer Stellungnahme (Reuters).

Marktmeldungen

Der **US-Notenbanker** Thomas Barkin zeigt sich gelassen mit Blick auf die **Inflationentwicklung in den USA**. "Ich bin eigentlich ziemlich optimistisch, dass wir in den nächsten Monaten gute Werte auf der Inflationsseite sehen werden", sagte der Präsident der Fed-Ableger von Richmond bei einer virtuellen Veranstaltung der National Association for Business Economics. Seine Gespräche mit Wirtschaftsführern deuteten zudem darauf hin, dass die Abkühlung auf dem US-Arbeitsmarkt eher von langsameren Einstellungen als von einem Anstieg der Entlassungen herrühre. Das gebe der US-Notenbank Zeit, ihren nächsten Schritt zu planen (Reuters).

Die demokratische Präsidentschaftskandidatin **Kamala Harris** hat in einer Umfrage ihren Vorsprung vor dem republikanischen Rivalen **Donald Trump** ausgebaut. Einer Ipsos-Umfrage vom 2. bis zum 7. August zufolge, die am



Donnerstag veröffentlicht wurde, führt Harris mit 42 Prozent zu 37 Prozent vor Trump. In einer Reuters/Ipsos-Umfrage vom 22. bis 23. Juli lag sie mit 37 Prozent zu 34 Prozent vor Trump. Die landesweite Erhebung ergab zudem, dass nur noch vier Prozent der Befragten den unabhängigen Kandidaten **Robert Kennedy Jr.** unterstützen nach zehn Prozent im Juli. Die Online-Umfrage hat eine Fehlermarge von etwa drei Prozentpunkten (Reuters).

Der republikanische Präsidentschaftskandidat **Donald Trump** peilt im September drei **TV-Duelle** mit seiner demokratischen Rivalin **Kamala Harris** auf verschiedenen Sendern an. Bei einer Pressekonferenz in seiner Residenz in Palm Beach, Florida, sagte Trump am Donnerstag, er wolle die Debatten am 4., 10. und 25. September abhalten, wobei die Sender Fox, ABC und NBC jeweils eine davon ausrichten würden. Seine Kampagne stellte später klar, dass Trump verwechselt habe, welcher Sender welche Debatte ausrichten würde. ABC News kündigte für 10. September eine Präsidentschaftsdebatte an, zu der sich sowohl Trump als auch Harris bereit erklärt hatten (Reuters).

Der republikanische Präsidentschaftskandidat **Donald Trump** fordert ein **Mitspracherecht von US-Präsidenten bei Entscheidungen der Notenbank Federal Reserve**. "Ich denke, der Präsident sollte zumindest ein Mitspracherecht haben", sagte Trump am Donnerstag vor Reportern in seiner Residenz Mar-a-Lago in Florida. "Ich denke, dass ich in meinem Fall viel Geld verdient habe, ich war sehr erfolgreich, und ich denke, dass ich einen besseren Instinkt habe als in vielen Fällen die Leute, die in der Federal Reserve sind oder der Vorsitzende." (Reuters).

Dem Gouverneur der **russischen Region Lipetsk** meldet einen **"massiven Angriff" durch ukrainische Drohnen**. Der Angriff habe Explosionen verursacht und die Stromversorgung unterbrochen, schrieb Igor Artamonov auf Telegram. Im Stadtbezirk Lipetsk sei der **Notstand** ausgerufen worden und vier Dörfer würden evakuiert. Einige der von ihm genannten Dörfer liegen in der Nähe eines Luftwaffenstützpunktes außerhalb der Stadt. Opfer hat es laut seinem Bericht keine gegeben. Die ukrainischen Behörden hatten keine Angriffe auf die Region gemeldet (Reuters).

Wie der Gouverneur der **Region Donezk**, Wadym Filaschkin, mitteilt, sind bei dem **russischen Artilleriebeschuss** in der ostukrainischen Region am Donnerstag vier Menschen getötet und elf verletzt worden. Zwei Menschen seien beim Beschuss eines Wohnviertels in der Stadt Kostjantyniwka westlich von Bachmut getötet worden, zwei weitere Bewohner in Selidowe, weiter südwestlich. Insgesamt wurden zwanzig mehrstöckige Wohnhäuser und sechs Verwaltungsgebäude beschädigt, so Filaschkin (Reuters).

Die Staats- und Regierungschefs der **USA, Ägyptens** und **Katars** haben **Israel** und die **Hamas** am Donnerstag (Ortszeit) zu einer **neuen Verhandlungsrunde** am 15. August aufgefordert. Die drei Länder, die eine Vermittlerrolle in Hinblick auf ein Abkommen für eine Waffenruhe im Gazastreifen einnehmen, schlugen in einer gemeinsamen Erklärung vor, dass die Gespräche entweder in Doha oder in Kairo stattfinden könnten. "Ein Rahmenabkommen liegt nun auf dem Tisch und es müssen nur noch die Details der Umsetzung geklärt werden", erklärten sie und fügten hinzu: "Es gibt keine Zeit mehr zu verlieren und keine Ausreden von irgendeiner Seite für weitere Verzögerungen. Es ist an der Zeit, die Geiseln freizulassen, mit der Waffenruhe zu beginnen und dieses Abkommen umzusetzen." Die Staats- und Regierungschefs boten außerdem an, einen finalen Überbrückungsvorschlag zur Lösung der immer noch bestehenden Probleme vorzulegen, die bisher dazu führten, dass entweder Israel oder die Hamas dem Abkommen nicht zustimmten (Reuters).

Einem Insider aus US-Regierungskreisen zufolge muss der **Iran** mit **"erheblichen Konsequenzen" bei einem Angriff auf Israel** rechnen. Eine solche Eskalation würde auch alle Hoffnungen auf eine Waffenruhe im Gazastreifen gefährden, sagt der Insider am Donnerstag (Ortszeit) (Reuters).

In **China** sind die **Verbraucherpreise** im Juli schneller als erwartet gestiegen. Wie das Nationale Statistikamt (NBS) mitteilte, stieg der Verbraucherpreisindex (VPI) im Juli gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent, verglichen mit einem Anstieg von 0,2 Prozent im Juni. Der VPI übertraf damit die von Analysten erwartete Zunahme von 0,3 Prozent. Die Kerninflation, die die schwankungsanfälligen Lebensmittel- und Kraftstoffpreise ausschließt, stieg im Juli um 0,4 Prozent, im Juni waren es noch 0,6 Prozent gewesen. Im Monatsvergleich stieg der Verbraucherpreisindex um 0,5 Prozent gegenüber einem Rückgang von 0,2 Prozent im Juni und einem prognostizierten Anstieg von 0,3 Prozent (Reuters).



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

Technologie

Der Chiphersteller **Infineon** hat Bedenken widersprochen, seine **Großinvestitionen in Dresden** könnten sich verzögern. "Die beiden Projekte in Dresden mit unserer Beteiligung sind voll im Zeitplan", sagte Vorstandschef Jochen Hanebeck der *"Süddeutschen Zeitung"*. Der Bau der neuen Infineon-Fabrik in Dresden komme gut voran. Ab September nächsten Jahres sollten die Maschinen kommen, 2026 starte die Produktion. "Da sind wir also voll im Plan", sagte Hanebeck. Das gelte auch für die neue Dresdner Fabrik des taiwanischen Konzerns TSMC, an der Infineon mit zehn Prozent beteiligt ist. "Am 20. August erfolgt der Spatenstich für dieses Joint Venture", sagte Hanebeck.



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

